

Presseinformation WKO – Saison 2021/22

# Liebesglück, Liebesqualen

## 2. Ulmer Konzert

WKO bringt das barocke England zur Weihnachtszeit  
ins Ulmer Kornhaus

Heilbronn, 08.12.2021

**Unter der Leitung von Bernhard Forck unternimmt das Württembergische Kammerorchester am 16. Dezember 2021 um 19.30 Uhr eine musikalische Reise in die britische Barockzeit. Der Spezialist für alte Musik leitet das vielseitige und farbenreiche Programm mit Musik von Charles Avison, Henry Purcell, Matthew Locke, Francesco Geminiani und Georg Friedrich Händel vom Pult des Konzertmeisters aus. Die Mezzosopranistin Sophie Rennert berichtet in Arien und Rezitativen von Liebesglück und Liebesqualen der tragischen Frauengestalten Dido und Dejanira.**

### Zum Konzertprogramm

Komponisten von Weltruhm sorgten im 17. und 18. Jahrhundert in London für eine musikalische Blüte. Befördert durch die reiche Theaterlandschaft der britischen Metropole, legen davon nicht zuletzt eine Vielzahl musikdramatischer Werke Zeugnis ab. Dem dort ebenfalls zahlreich versammelten Solistenpersonal boten sich vokale Partien, die höchste stimmliche und darstellerische Anforderungen verbanden.

Zwei Paradebeispiele sind die Protagonistinnen Dido aus Purcells »Dido und Aeneas« sowie Dejanira aus Händels »Hercules« – beide von tragischen Liebesqualen gepeinigten Frauenfiguren. Purcells »Dido und Aeneas« spielt in Karthago nach Ende des Trojanischen Krieges. Der Held Aeneas trifft auf die schöne Königin Dido. Ihre aufkeimende Liebe währt jedoch nur kurz. Aeneas bricht auf, um ein neues Reich zu gründen. Die verlassene Dido kann ihre Befreiung nur noch im Tod finden. Dem Liebesglück der Heroine Dejanira aus Händels spätem Oratorium »Hercules« steht die zerstörerische Kraft ihrer Eifersucht im Wege. Diese führt erst zum Tode des Gatten und schließlich zum eigenen, vom Wahnsinn beförderten Ende.

Glänzendes Beispiel aus jener Zeit für die rein instrumentale »Verrücktheit« ist das auf Arcangelo Corellis La-Follia-Variationen zurückgehende Concerto grosso von Francesco Geminiani, einem führenden Geigenvirtuosen und Lehrer von Charles Avison.



Kontakt  
t. 07131.27109.51  
kommunikation@  
wko-heilbronn.de

Moltkestraße 11  
74072 Heilbronn  
wko-heilbronn.de

## Konzerttermin

**Donnerstag, 16.12.2021**

19.30 Uhr, Kornhaussaal, Kornhaus Ulm

## Programm

**Charles Avison**

Concerto grosso Nr. 3 d-Moll

**Henry Purcell**

Three parts upon a ground & Suite aus »Dido und Aeneas«

**Matthew Locke**

Suite aus »The Tempest«

**Francesco Geminiani**

Concerto grosso op. 5 Nr. 12 d-Moll »La Follia«

**Georg Friedrich Händel**

Arien der Dejanira aus »Hercules« HWV 60

**Sophie Rennert** Mezzosopran

**Bernhard Forck** Violine & Leitung

**Württembergisches Kammerorchester**

## Sicherer Konzertgenuss mit 2G-Plus

Aktuell gilt in BW die Alarmstufe II der Corona-Verordnung vom 24.11.21. Zutritt zu Kulturveranstaltungen haben demnach nur immunisierte – also geimpfte oder genesene – Personen, die zusätzlich einen offiziellen tagesaktuellen Test (Antigenschnelltest oder PCR-Test) mit negativem Ergebnis vorlegen müssen. Der Zugang nur mit negativem Testergebnis ist ebenfalls für Personen möglich, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können (ärztlicher Nachweis notwendig).

Von der Testpflicht befreit sind:

- Personen, die eine Auffrischungsimpfung erhalten haben (sog. Booster)
- Personen, deren vollständige Impfung nicht länger als 6 Monate her ist
- Personen, deren Genesung maximal 6 Monate zurückliegt.

Zudem stehen im Kornhaus nur 50% der Sitzplätze zur Verfügung.

Während der gesamten Veranstaltung besteht die Verpflichtung eine medizinische Maske zu tragen.

Für eine möglichst reibungslose Einlasskontrolle sind die folgenden Nachweise bereit zu halten:

- Nachweis über Impf- oder Genesenenstatus
- Nachweis eines tagesaktuell negativen Tests (Antigen- oder PCR)
- Personalausweis
- Eintrittskarte oder AboCard
- Persönliche Daten: Entweder Mobiltelefon zur Anmeldung über die LUCA-App oder einen Adresszettel mit Kontaktdaten (dieser kann auch vor Ort ausgefüllt werden).

## Biografie Sophie Rennert

Die österreichische Mezzosopranistin Sophie Rennert gastiert mit einem breiten Repertoire vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik bei den Bayreuther und den Salzburger Festspielen, den Händel-Festspielen Göttingen und an Opernhäusern wie Mannheim oder Salzburg. Sie arbeitet mit Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, dem Spanischen Nationalorchester oder dem Birmingham City Symphony Orchester unter David Afkham, Ivor Bolton, Semyon Bychkov, Mirga Gražinytė-Tyla, Andrés Orozco-Estrada oder Philippe Jordan. Mit Begleitern wie Graham Johnson, Helmut Deutsch, Julius Drake und Joseph Middleton gibt sie Liederabende bei der Schubertiade, im Wiener Musikverein, im Wiener Konzerthaus, der Wigmore Hall, dem Concertgebouw oder der Elbphilharmonie. Sophie Rennerts Diskographie umfasst u.a. eine CD mit zeitgenössischen Vokalwerken ihres Vaters, Uli Rennert, eine Aufnahme von Händels „Lotario“ aus Göttingen, Vivaldis Tamerlano (mit Sophie Rennert als Irene) mit der Accademia Bizantina unter Ottavio Dantone und eine CD mit Brahms-Liedern begleitet von Graham Johnson. Die junge Mezzosopranistin studierte an der MDW in Wien bei Karlheinz Hanser und Charles Spencer. 2013 war sie Mitglied des „Young Singers Project“ bei den Salzburger Festspielen. Von 2014 bis 2016 gehörte sie dem Ensemble von Konzert Theater Bern an.

## Biografie Bernhard Forck

Seit seinem fünften Lebensjahr hat sich Bernhard Forck der Violine verschrieben. Dem Studium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Professor Eberhard Feltz folgte 1986 ein Engagement am Berliner Sinfonie Orchester, beides begleitet von einem ausgeprägten Interesse für die Alte Musik, das ihn u.a. zu Nikolaus Harnoncourt an das Mozarteum Salzburg führte. Seine Mitgliedschaft in der 1982 gegründeten Akademie für Alte

Musik Berlin, wo er auch einer der Konzertmeister ist, steht in der Konsequenz seiner intensiven Beschäftigung mit der historischen Aufführungspraxis. Mit Akamus gastiert Bernhard Forck regelmäßig in den musikalischen Zentren Europas. Tournées führten ihn in den Nahen Osten, nach Japan, Südostasien, Australien, Nord- und Südamerika. Seiner solistischen Karriere kommt er insbesondere als Mitglied der Berliner Barock Solisten nach. CD-Produktionen und internationale Gastspiele dokumentieren auch hier sein künstlerisches Renommee, das auch zahlreiche pädagogische Verpflichtungen wie z.B. an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin umfasst. – Um sich auch der späteren Musik, insbesondere der Neuen Wiener Schule zu widmen, gründete er 1995 das Manon-Quartett Berlin. Über viele Jahre arbeitete Bernhard Forck mit dem Händelfestspielorchester Halle eng zusammen, von 2007 bis 2019 war er dessen Musikalischer Leiter. Über die Konzerte hinaus war er bei den Händel-Festspielen auch künstlerisch für die Konzertreihe Händel zu Hause verantwortlich.